CURAVIVA

Frühbucherrabatt
bis 30.11.



CURAVIVA-Kongress 2027

«Hier lebe ich jetzt»

20. und 21. Januar 2027
Kongresszentrum Beaulieu Lausanne

Nationaler Kongress mit Simultanübersetzung
Moderation: Martina Chyba

Branchenverband von ARTISET

«Hier lebe ich jetzt»

Wie gestalten wir Langzeitpflege so, dass Menschen im Alter sich zuhause fühlen – heute und morgen? Antworten darauf erhalten Sie am CURAVIVA-Kongress 2027. Freuen Sie sich auf ein thematisch umfassendes Programm.

Zielgruppe

- Institutionsleitungen
- Führungspersonen in sozialmedizinischen Institutionen
- Führungspersonen Trägerschaft
- Bereichsleitungen

Inhalt

Unter dem Leitthema «Hier lebe ich jetzt» steht am nationalen CURAVIVA-Kongress 2027 die Lebensrealität von Menschen in der Langzeitpflege im Zentrum. An zwei Tagen widmen wir uns den Bedürfnissen von Fach- und Führungspersonen sowie den Bewohnenden, nehmen aber auch zukünftige Versorgungsfragen in den Blick. Gemeinsam wollen wir diskutieren, wie Organisationen auch in herausfordernden Zeiten verantwortungsvoll und zukunftsfähig handeln können.

Moderation

Durch den Kongress führt Sie die Moderatorin Martina Chyba. Als Kolumnistin ist sie für verschiedene Medien tätig. Erfahrungen als Moderatorin sammelte sie über viele Jahre bei Radio Télévision Suisse (RTS).

Programm

Mittwoch, 20. Januar 2027

13.00	**Türöffnung und Empfang**
13.45	**Kongresseröffnung und Begrüssung** Laurent Zemp, Geschäftsführer CURAVIVA Jean-Luc Andrey, Héviva Martina Chyba, Moderation
14.00	Keynote **Gastfreundschaft leben: Orte schaffen, an denen sich Menschen zu Hause, verbunden und wirklich willkommen fühlen** Laurent Delporte, Delporte Hospitality
14.50	Keynote **Würde trotz Bürde. Übergänge des hohen Alters gestalten.** Pasqualina Perrig-Chiello, emeritierte Professorin der Universität Bern
15.35	**Pause und Besuch der Ausstellung**
16.20	Politisches Podium **Zukunftsaufblick: Wer bezahlt? Wer entscheidet? Wer pflegt?** Baptiste Hurni (SP) Léonore Porchet (Grüne) Benjamin Roduit (Mitte) Cyril Aellen (FDP-Liberale) Moderation: Catherine Bugmann, Politik ARTISET und Daniel Höchli, Geschäftsführer ARTISET
17.15	**Wir bringen Wunschmusik nach Hause.** Fachinput und musikalische Unterhaltung MusikSpitex
17.45	**Apéro riche: Kulinarischer Abschluss mit westschweizer Spezialitäten und Weinverkostung**
22.00	**Veranstaltungsende**

Donnerstag, 21. Januar 2027

08.15 **Türöffnung und Empfang**

09.00 **Hier lebe ich jetzt – und morgen? Die Vision der Geschäftsführung für CURAVIVA**
Laurent Zemp, Geschäftsführer CURAVIVA

09.20 Keynote
Spannungsfelder zwischen Fürsorge, Autonomie und Zwang: einige Lehren aus der COVID-19-Pandemie
Samia Hurst-Majno, Centre hospitalier universitaire vaudois

09.50 **Aus der Praxis für die Praxis**
Ralph Rütsch, Solino SG: Die vermutlich ältesten Recruiter:innen der Schweiz – Bewohner:innen wählen ihre Pflegefachpersonen
Mikaela Halversson, Les Charmettes: Hotel für junge Demenzerkranke
Roberto Perucchi, oscam – Casa anziani Malcantonese: Konzept Pflegeoase inkl. Evaluation

---

10.30 **Pause und Besuch der Ausstellung**

11.05 **Wahlveranstaltungen I**

Wahlveranstaltung 1
Agile Führungsmodelle im Pflegeheim – Wie gelingt die Umsetzung im Alltag? Selbstorganisation stärken, aus Fehlern lernen und Führung wirksam weiterentwickeln – Einblicke aus der Praxis.
Der Impulsbeitrag gibt Einblicke in die praktische Umsetzung agiler Führungsmodelle in Pflegeheimen. Anhand konkreter Praxisbeispiele werden Herausforderungen, Erfahrungen, Learnings und Best Practices beleuchtet. Es wird aufgezeigt, wie Selbstorganisation gestärkt, aus Fehlern gelernt und Führung wirksam weiterentwickelt werden kann. Ebenso werden Grenzen agiler Ansätze und die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Umsetzung im Pflegealltag diskutiert.
Sandro Antonello, ARTISET
Gastreferierende

Wahlveranstaltung 2
Die gute Betreuung auf dem Prüfstand der Institution
In ihrem Input hinterfragt Geneviève Délèze die Rolle des Pflegeheims als echtes «Zuhause», das Selbstbestimmung, Würde und ein voll ausgestaltetes Leben bis zum Schluss fördert. Sie lädt dazu ein, unsere beruflichen Praktiken zu hinterfragen, um über die reine Pflege hinauszugehen und eine menschliche sowie individuelle Begleitung in den Vordergrund zu stellen.

Sarah Brelaz hinterfragt in ihrem Beitrag das Spannungsfeld zwischen der institutionellen Organisation und der Einzigartigkeit der Begleitungsbeziehung. Sie beleuchtet, wie Führungskräfte den Rahmen so gestalten können, dass Abläufe abgesichert werden ohne sie zu standardisieren, und gleichzeitig die Autonomie sowie die Handlungsfähigkeit der Fachkräfte an der Basis gefördert werden können.
Geneviève Délèze, Stiftung St-Sylve
Sarah Brelaz, Alters- und Pflegeheim Résidence Les Bruyères

Wahlveranstaltung 3

Qualitätsvertrag für Pflegeheime – Qualitätsentwicklung nachhaltig sicherstellen

Als Hauptelement für die Qualitätsentwicklung sieht der Qualitätsvertrag für Pflegeheime ein Qualitätsmanagementsystem (QMS) vor, das sich an den Medizinischen Qualitätsindikatoren (MQI) orientiert und entlang des PDCA-Zyklus in den Pflegeheimen verankert wird.
Die drei Heimleiterinnen Marlies Petrig, Annick Dupraz und Christelle Moenne-Loccoz zeigen auf, wie sie im Alltag in ihren Institutionen die datenbasierte Entwicklung der Pflegequalität gestalten, welche Erfahrungen sie mit den im Rahmen NIP-Q-UPGRADE entwickelten Instrumenten gemacht haben und welche Herausforderungen und Lücken sie sehen.
Marlies Petrig, Kompetenzzentrum Pflege und Gesundheit Bassersdorf
Annick Dupraz und Christelle Moenne-Loccoz, Fondation Butini Onex
Daniel Domeisen und Verena Hanselmann, CURAVIVA

Wahlveranstaltung 4

Mehr als schön: Wie Grünräume Gesundheit, Natur und Lebensqualität stärken. Ökologisch wirksam, betrieblich sinnvoll und nah an den Bedürfnissen der Bewohnenden.

Grünräume sind weit mehr als schöne Gestaltungselemente: Sie bieten Raum für Begegnung, Bewegung und Aktivierung, fördern das Wohlbefinden und schaffen Lebensräume für Pflanzen und Tiere. Anhand von Forschungsergebnissen und Praxiserfahrungen zeigen die Referierenden, wie Alters- und Pflegeheime ihre Grünflächen ökologisch wirksam, betrieblich sinnvoll und bedürfnisgerecht gestalten und nutzen können – auch mit kleinen Schritten. Gemeinsam mit den Teilnehmenden werden Chancen, Herausforderungen und konkrete Ansatzpunkte für die Umsetzung diskutiert.
Gilles Rudaz, Bundesamt für Umwelt (BAFU)
Aline Hänggli, Interface
Simone Eicher, OST – Ostschweizer Fachhochschule

Wahlveranstaltung 5

Sucht im institutionellen Kontext: Zwischen Fürsorge und Selbstbestimmung

Der Umgang mit Sucht in Pflegeheimen bewegt sich im Spannungsfeld zwischen Fürsorge, Gesundheitsschutz und Selbstbestimmung. Wie können Institutionen eine gemeinsame Haltung entwickeln und im Alltag umsetzen? Welche Rolle spielen

dabei Früherkennung und Frühintervention? Eine Expertin für Suchtfragen in Alters- und Pflegeheimen führt in die Thematik ein und beleuchtet zentrale Herausforderungen und Handlungsmöglichkeiten. Anschliessend zeigen die Referierenden vom EPSM Soleil Levant auf, wie in der Institution ein konzeptioneller Ansatz zum Umgang mit Sucht im Alltag umsetzt wird, welche Chancen sich daraus ergeben und welche Stolpersteine es dabei zu überwinden gilt. Abschliessend wird diskutiert, welche Erkenntnisse Pflegeheime aus diesen Erfahrungen gewinnen können und wie ein fachlich fundierter, gemeinsamer Umgang mit Sucht im institutionellen Alltag gelingt.
Michaela Christ, Akzent Prävention und Suchttherapie Luzern
Lloyd Perrenoud und Nathalie Granier, EPSM Soleil Levant

12.05 Gesponserte Fachreferate

Fachreferat 1
Grenzenlos effizient: Administrative Prozesse neu gedacht mit AXcare
(mit Simultanübersetzung)
Erhalten Sie einen kompakten Einblick in die Möglichkeiten der integrierten Lösung, entdecken Sie praxisnahe Kundenbeispiele und erfahren Sie, wie Unternehmen bereits heute mit AXcare ihre administrativen Aufwände reduzieren und ihre Effizienz steigern.
Markus Tobler, Axept Business Software AG

Fachreferat 2
Smart Cleaning bei der Solina - wie Soobr die Reinigung optimiert
(ohne Simultanübersetzung)
Kaspar Adank, Soobr
Michael Fleischhacker, Solina

Fachreferat 3
Mehr Geld für die Pflege – weniger Kosten für Energie
(mit Simultanübersetzung)
Wie Alters- und Pflegeinstitutionen ihre Betriebskosten senken und finanzielle Spielräume schaffen. Warum sich ein genauer Blick auf den Energieverbrauch für CEOs und CFOs lohnt.
Stephan Tomek, Tetrag AG
Alain Dessonnaz, Tetrag AG

Fachreferat 4
Digitales Pflegewissen über Institutionsgrenzen hinweg – Implementierung von VAR Healthcare im Ausbildungsverbund Pflege AR/AI
(ohne Simultanübersetzung)
In diesem Fachreferat erfahren Sie, wie VAR Healthcare aktuelles Pflegewissen im Alltag der Langzeitpflege zugänglich macht und Mitarbeitende sowie Lernende bei

einer sicheren Pflege unterstützt. Am Beispiel des Betreuungs-Zentrums Heiden und des Ausbildungsverbunds Pflege AR/AI wird gezeigt, wie Institutionen VAR einführen und durch Schulungen und gemeinsame Weiterentwicklung im Pflegealltag verankern können.
Silvia Lüthi, Betreuungs-Zentrum Heiden
Susanne Raeburn-Burgess, VAR Healthcare

Fachreferat 5
E-Learning für Pflegeinstitutionen (ohne Simultanübersetzung)
Weniger Zeit, höhere Anforderungen: Wie digitales Lernen die Aus- und Weiterbildung entlastet, unterstützt und ergänzt.
Michael Blatter, Smedex AG

Fachreferat 6
Simples, utiles et belles: comment les technologies contribuent à préserver et améliorer le quotidien en EMS (ohne Simultanübersetzung)
Mobilité, autonomie, sécurité ou communication: les technologies modernes soutiennent aujourd'hui le quotidien en EMS pour renforcer la qualité de vie des résidents et soutenir les soignants. Cet exposé explorera des solutions concrètes de terrain, leurs atouts et leurs limites, avant d'ouvrir sur ce qui attend les institutions à l'ère de l'intelligence artificielle.
Tobias Britz, SmartLiberty SA

12.50 **Mittagessen**

13.45 **Wahlveranstaltungen II**

Wahlveranstaltung 1
Mehr als schön: Wie Grünräume Gesundheit, Natur und Lebensqualität stärken. Ökologisch wirksam, betrieblich sinnvoll und nah an den Bedürfnissen der Bewohnenden.
Grünräume sind weit mehr als schöne Gestaltungselemente: Sie bieten Raum für Begegnung, Bewegung und Aktivierung, fördern das Wohlbefinden und schaffen Lebensräume für Pflanzen und Tiere. Anhand von Forschungsergebnissen und Praxiserfahrungen zeigen die Referierenden, wie Alters- und Pflegeheime ihre Grünflächen ökologisch wirksam, betrieblich sinnvoll und bedürfnisgerecht gestalten und nutzen können – auch mit kleinen Schritten. Gemeinsam mit den Teilnehmenden werden Chancen, Herausforderungen und konkrete Ansatzpunkte für die Umsetzung diskutiert.
Gilles Rudaz, Bundesamt für Umwelt (BAFU)
Aline Hänggli, Interface
Simone Eicher, OST – Ostschweizer Fachhochschule

Wahlveranstaltung 2

Agile Führungsmodelle im Pflegeheim - Wie gelingt die Umsetzung im Alltag? Selbstorganisation stärken, aus Fehlern lernen und Führung wirksam weiterentwickeln – Einblicke aus der Praxis.

Der Impulsbeitrag gibt Einblicke in die praktische Umsetzung agiler Führungsmodelle in Pflegeheimen. Anhand konkreter Praxisbeispiele werden Herausforderungen, Erfahrungen, Learnings und Best Practices beleuchtet. Es wird aufgezeigt, wie Selbstorganisation gestärkt, aus Fehlern gelernt und Führung wirksam weiterentwickelt werden kann. Ebenso werden Grenzen agiler Ansätze und die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Umsetzung im Pflegealltag diskutiert.

Sandro Antonello, ARTISET
Gastreferierende

Wahlveranstaltung 3

Karrieren gestalten – Fachkräfte gewinnen!

Anhand einer fiktiven Persona wird ein möglicher beruflicher Entwicklungsweg in der Pflege aufgezeigt – von der beruflichen Grundbildung über die höhere Berufsbildung bis hin zu spezialisierten Weiterbildungen. Es wird aufgezeigt, wie gezielte Bildungsinvestitionen die persönliche und berufliche Entwicklung fördern, neue Karriereperspektiven eröffnen und einen wesentlichen Beitrag zur Sicherung und Weiterentwicklung der Pflegequalität in Institutionen leisten. In einem zweiten Teil geben die Referent:innen ihr Fachwissen in geriatrischer und psychogeriatrischer Pflege HFP weiter. Ihre Fachexpertise ermöglicht es, die Pflegeteams bei der Bewältigung komplexer Pflegesituationen zu begleiten, und unterstützt die Weiterentwicklung der Praxis sowie die kontinuierliche Verbesserung der Pflegequalität.

Gabriela Huber, ARTISET Bildung
Julia Dirmeier, ARTISET Bildung
Sylvie Wermeille, Espace Compétences
Danièle Kbaier, Groupe Odysse SA

Wahlveranstaltung 4

Qualitätsvertrag für Pflegeheime – Qualitätsentwicklung nachhaltig sicherstellen

Als Hauptelement für die Qualitätsentwicklung sieht der Qualitätsvertrag für Pflegeheime ein Qualitätsmanagementsystem (QMS) vor, das sich an den Medizinischen Qualitätsindikatoren (MQI) orientiert und entlang des PDCA-Zyklus in den Pflegeheimen verankert wird. Die drei Heimleiterinnen Marlies Petrig, Annick Dupraz und Christelle Moenne-Loccoz zeigen auf, wie sie im Alltag in ihren Institutionen die datenbasierte Entwicklung der Pflegequalität gestalten, welche Erfahrungen sie mit den im Rahmen NIP-Q-UPGRADE entwickelten Instrumenten gemacht haben und welche Herausforderungen und Lücken sie sehen.

Marlies Petrig, Kompetenzzentrum Pflege und Gesundheit Bassersdorf
Annick Dupraz und Christelle Moenne-Loccoz, Fondation Butini Onex
Daniel Domeisen und Verena Hanselmann, CURAVIVA

Wahlveranstaltung 5

Befähigt für die Zukunft – Gelingensbedingungen für den digitalen Arbeitsalltag in Pflegeinstitutionen

Wie können Führungskräfte ihre Mitarbeitenden auf die Anforderungen des digitalen Arbeitsalltags vorbereiten und sie auf diesem Weg gezielt unterstützen? Dazu gibt eine Expertin für Organisationskommunikation Einblicke in die aktuellen Erkenntnisse einer jüngst durchgeführten Studie von CURAVIVA zur Digitalisierung und zeigt auf, welche Faktoren für eine erfolgreiche digitale Transformation entscheidend sind. Im Anschluss ordnet die Leiterin der Weiterbildung von ARTISET Bildung die Studienergebnisse aus der Perspektive der Kompetenzentwicklung ein. Im Fokus steht die Frage, welche Fähigkeiten künftig besonders gefragt sein könnten und wie sich diese mit den Herausforderungen und Erfahrungen des Praxisalltags in Alters- und Pflegeinstitutionen decken. Im anschliessenden Workshopteil sind die Teilnehmenden eingeladen, ihre Erfahrungen einzubringen, gemeinsam Herausforderungen zu diskutieren und konkrete Ansätze zu entwickeln. Im Zentrum steht die Frage, was es braucht, um Mitarbeitende auf ihrem Weg in die digitale Zukunft wirksam zu begleiten und zu stärken.

Colette Schneider Stingelin, Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW
Kristina Lasotta, ARTISET Bildung

Wahlveranstaltung 6

Lebensqualität entsteht Jetzt: Sinn-ovativ handeln in der Hotellerie-Gastronomie

Echte Lebensqualität wird von Menschen mit Unterstützungsbedarf im Moment, im Jetzt, erlebt. Somit liegt die grosse Chance der Dienstleistungsberufe in der Hotellerie in der alltäglichen Begegnung und in der bewussten Gestaltung der Lebensqualität. Die Referierenden brechen statische Verhaltensvorstellungen auf und zeigen innovative Denk- und Handlungslösungen jenseits von beruflich geprägten Aufgaben- und Rollenmustern.

Gabriela Renggli, Coaching.Improvisation.Training.
Klaus Petrus, Klaus Petrus – Foto Reportagen

14.45 **Pause und Besuch der Ausstellung**

15.15 Keynote

Architektur — Gebäude — Räumlichkeiten und wie sie das Erleben und Verhalten prägen

Robert Hösl, Herzog & de Meuron

15.50 **Abschluss und Verabschiedung**

Datum, Preise und Anmeldung finden Sie auf der nächsten Seite.

Anmeldung

Datum Mittwoch und Donnerstag, 20. und 21. Januar 2027
Ort Kongresszentrum Beaulieu Lausanne

Kosten **Frühbucherrabatt bis 30. November**

2-Tages-Karte
Mitglieder CHF 720.–,
Nichtmitglieder CHF 890.–

1-Tages-Karte
Mitglieder CHF 380.–,
Nichtmitglieder CHF 465.–

ab 1. Dezember

2-Tages-Karte
Mitglieder CHF 850.–,
Nichtmitglieder CHF 1020.–

1-Tages-Karte
Mitglieder CHF 440.–,
Nichtmitglieder CHF 530.–

inkl. Begrüssungs- und Pausenkaffee, Tagungsunterlagen

Anmeldung
Anmeldung auf der Kongress-Webseite
Die Anzahl Teilnehmenden ist begrenzt. Die Anmeldungen werden nach Eingang berücksichtigt.

Gold-Sponsoren

CIDERP au cœur de vos processus

iba Büro und mehr

HARTMANN Helps. Cares. Protects.

TRANSGOURMET

Mehr Sponsoren finden Sie auf der nächsten Seite.

Silber-Sponsoren

AXEPT

ELIZA

REDI AG TREUHAND

Bronze-Sponsoren

BANO Designed for care

cosanum Der Gesundheitslogistiker.

funk

healthy+

INNOCARE PROJECT NIELEN

LEP®

neutrass Versicherungen · Vorsorge · Finanzen

praximedico

VAR HEALTHCARE making evidence usable

SMARTLIBERTY — MORE TIME FOR CARE —

soobr

tipee

CURAVIVA

Zieglerstrasse 53, 3007 Bern
T +41 31 385 33 77
info@curaviva.ch, www.curaviva.ch

Branchenverband von
ARTISET
Föderation der Dienstleister
für Menschen mit Unterstützungsbedarf